



Verband Deutscher Sinti und Roma e. V.
Landesverband Schleswig-Holstein



JAHRESBERICHT
2013/14



Zwischenbericht 2013/14

GESCHÄFTSSTELLE

■ Der Landesverband ist das Sprachrohr der Minderheit in Schleswig-Holstein: hier laufen alle Informationen, Anfragen und Bitten zusammen, hier werden die landes- und bundesweiten Projekte koordiniert und das immer umfangreicher werdende Netzwerk verwaltet und ausgebaut.

Die Geschäftsstelle des Landesverbandes hat sich im Laufe des Jahres 2013 wiederum verändert. Grund für diese Veränderungen sind die immer mehr und umfangreicher gewordenen Aufgabenbereiche des gesamten Vorstandes. Die Umbau- und Renovierungsmaßnahmen aus dem Jahr 2012 haben sich als äußerst vorteilhaft für die Arbeit der Landesgeschäftsstelle erwiesen. Besonders der schon lange geplante und gewünschte Tagungsraum hat sich als ein hervorragender Treffpunkt, als bestens geeigneter Arbeitsraum und als ein Bereich gezeigt, in dem endlich einmal ungestört Gespräche im kleinen und großen Kreis geführt werden können. Deshalb ist die Geschäftsstelle noch besser vorbereitet, um ein zentraler Anlaufpunkt für alle Sinti und Roma aus dem ganzen Land Schleswig-Holstein sein zu können. Dies ist auch dringend notwendig, denn die Anfragen, Bitten und Hilferufe werden immer umfangreicher.

Zum Tagesgeschäft in der Landesgeschäftsstelle gehören viele Aufgaben- und Verwaltungsbereiche, beispielsweise die Betreuung des zunehmende Telefon, E-Mail- und Postverkehrs sowie die Koordinierung der verschiedenen Einladungen und Termine zu Veranstaltungen im Land und bundesweit. Die Zahl der Telefonkontakte belief sich im Jahr 2012 auf etwa 2.500 und ist im Jahr 2013 wiederum um ca. 270 Anrufe gestiegen. Ebenso zugenommen hat die Zahl der E-Mail-Kontakte bundesweit und auf europäischer Ebene, die sich bei einer Gesamtzahl von etwa 5.700 bewegen, wobei die mehr als 1.200 postalischen Vorgänge im-

mer mehr in den Hintergrund gedrängt werden. Die persönliche Betreuung der Angehörigen unserer Minderheit, die in die Geschäftsstelle kommen, beansprucht nicht nur viel Zeit, sondern ist auf Grund komplexeren Anfragen und Anliegen, besonders aus der Gruppe der zugewanderten Roma, immer arbeitsaufwendiger geworden. Die Mitarbeiter des Vorstandes müssen in vielen verschiedenen Bereichen beraten, betreuen, vermitteln und ebenso oft versuchen, zu Beratende von unbedachten Handlungen gerade gegenüber den Behörden abzuhalten, was meist gelingt. Hier bedienen wir uns intensiver Gespräche und Beratungen sowie Einholung von Expertisen bei externen Fachleuten. Im Laufe des Jahres 2013 waren wir in etwa 900 Beratungsfälle involviert. Eine besondere Herausforderung im Jahr 2013 waren Wohnungsbrände in Kiel-Elmschenhagen, die mehrere Mitglieder der Minderheit über Nacht obdachlos haben werden lassen. Hier war ein unbürokratisches und schnelles Handeln gefragt. Diese Herausforderung hat der Landesverband mit seinen Netzwerkpartnern gemeistert.

Der Landesverband ist in verschiedenen Gremien und Ausschüssen vertreten, er arbeitet in Fachgruppen mit, wird zu Expertenrunden eingeladen, berichtet über besondere Vorhaben und Projekte, pflegt die Kontakte zu anderen Verbänden, aber auch zu Ministerien und anderen Institutionen. Je nach Anlass werden Projekte und Aktionen im Landesverband beraten, geplant, gestaltet, vorbereitet und durchgeführt.

Weitere zum Vorjahr unveränderte Aufgabenbereiche der Landesgeschäftsstelle sind:

- Vorbereitung von Sitzungen und Mitgliederversammlungen
- Begleitung der Bildungsberater und Bildungsberaterinnen
- Vorbereitung von Weiterbildungsmaßnahmen
- Durchführung von Tagungen und Seminaren

- das Projekt „Arbeit statt Strafe“ der Straffälligen-Hilfe
- Verwaltung des Vereinsarchives
- Kontakte zu Sponsoren und Netzwerkpartnern des Verbandes
- Mitarbeit bei der Kontrolle des Vereinshaushaltes
- Gespräche und Erledigung von Versicherungsangelegenheiten
- Konzeption und Erstellung der Geschäftsberichte des Vorstandes
- Wahrnehmung von Gesprächen in Schulen im ganzen Land
- Gesprächsangebote für Sinti- und Roma-Mädchen

Das Personal der Geschäftsstelle setzt sich wie folgt zusammen: Anna Weiß fungiert als Landesgeschäftsführerin, ihr Mann Matthäus Weiß ist der Landesvorsitzende. Daneben arbeitet Frau Cari Vanessa Wurr als Teilzeitmitarbeiterin im Verband. Die 2,5 Arbeitsstellen sind die einzigen sozialversicherungspflichtigen Stellen im Landesverband. Seit dem 3. Quartal des Jahres 2014 wurde für die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit ein Minijob sowie zwei ehrenamtliche Stellen mit einer Aufwandsentschädigung geschaffen. Die hohe Zahl repräsentativer Termine, die wahrgenommen werden müssen, verlangt einen so hohen Zeitaufwand

Zu diesen Mitarbeitern kommen zwei an Kieler Schulen arbeitende Mediatorinnen, die jedoch nicht im Verband tätig sind, sondern sich auf ihre Aufgaben in den Schulen konzentrieren sowie 11 Bildungsberaterinnen und Bildungsberater, die an Schulen in Schleswig-Holstein Kinder aus der Minderheit der Sinti und Roma betreuen.

Die Landesgeschäftsstelle wurde im September 2014 nach fast 20 Jahren mit neuem Büromobiliar und neuer Bürotechnik ausgestattet. Ein Teil der Technik und des Mobiliars wurden bei einem Überfall durch Unbekannte Täter zerstört. Dieses hat dazu geführt, dass die Geschäftsstelle nunmehr videoüberwacht wird.

Zwischenbericht 2013/14

FINANZEN

■ Die Finanzreferentin berichtet der Mitgliederversammlung mit diesem Zwischenbericht über die finanzielle Situation des Verbandes

Erträge

Die Erträge bei der institutionellen und kulturellen Förderung durch das Land Schleswig-Holstein sind unverändert zum Vorjahr. Die Erträge für die Schülerbeförderung, bereitgestellt durch die Landeshauptstadt Kiel, wurden wie zuvor 1:1 zweckgebunden verwendet und durch eigene Mittel des Verbandes aufgestockt. Die Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) für die Bürgerarbeit wurden für 2013 weiter bewilligt. Die Erstattungen aus Lohnfortzahlungen sind ebenfalls auf der Ertragsseite anzusiedeln. Die Höhe der Spenden ist in etwa gleich geblieben zum Vorjahr. Die Einnahmen durch Mitgliedsbeiträge sind auf Grund der Mitgliederentwicklung gestiegen.

Aufwendungen

Bei den Sachkosten ist für die Miet- und Mietnebenkosten eine leichte Steigerung zu verzeichnen. Bei den Telefon-, Telefax- und Internetkos-

ten wurden durch die in 2012 neu geschlossenen Dienstleistungsverträge Kosten eingespart. Die Lohnkosten für die Mediatorinnen sind in 2013 weiter zurück gegangen, da die sich in Elternzeit befindliche Mediatorin gekündigt hat und die Stelle nicht neu besetzt werden konnte.

Gewinn- und Verlustrechnung

Die GuV 2013 zeigt Erträge von 209 Tsd. Euro und Aufwendungen von 195 Tsd. Euro. Somit konnte das Defizit aus dem Vorjahr ausgeglichen werden.

Ausblick und Fazit

Es hat sich gezeigt, dass die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit immer wichtiger wird, um in der öffentlichen Wahrnehmung minderheitenpolitische Akzente setzen zu können. Der Verband hat daher in 2014 dafür einen Mini-job geschaffen. Außerdem wurde das Gehalt der Teilzeitbürokräft marginal angehoben, da sich die Aufgaben der Geschäftsführung und deren Assistenz so vermehrt haben, dass dieser Schritt unumgänglich war.

Ein weiterer großer Schritt im Jahre 2014 ist die Übernahme der Trägerschaft für das Projekt der Bildungsberaterinnen und Bildungsberater in Anschluss

an deren 18-monatige Ausbildung in Kooperation mit dem Ministerium für Bildung und Wissenschaft des Landes Schleswig-Holstein. Das Projekt ist zunächst für ein Jahr bewilligt, wird aber voraussichtlich jährlich verlängert. Im ersten Jahr stellt das Ministerium 200 Tsd. Euro hierfür zur Verfügung.

Des Weiteren ist für das Jahr 2015 die Anstellung einer weiteren Teilzeitarbeitnehmerin in der Geschäftsstelle geplant, die sich dem steigenden Arbeitsaufkommen in der Landesgeschäftsstelle annehmen soll. Eine Mittelerrhöhung für 2015 wurde im Landeshaushalt bereits angemeldet.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass der Verband dringend personelle Unterstützung benötigt, um zukunfts- und arbeitsfähig zu bleiben.

Finanzreferentin Cari Vanessa Wurr:

»Der Anspruch des Verbandes an sich selbst wächst mit den steigenden Aufgaben und Erwartungen von Außen. Die Grenzen der Ehrenamtler und Mitarbeiter des Landesverbandes sind erreicht. Zum einen bedarf es mehr Mittel für zusätzliches Personal, zum anderen aber braucht es vor allem mehr ehrenamtliches Engagement aus der Minderheit heraus für ihre eigenen Belange.«

Zwischenbericht 2013/14

KASSENPRÜFUNG

Die Kassenprüfung für das Jahr 2013 fand am 30. Oktober 2014 in den Räumlichkeiten des Landesverbandes statt und wurde von den Kassenprüfern Alexandra Meyer und Sylvia Lucia Weiß durchgeführt. Auskünfte erhielten die Kassenprüfer von der Finanzreferentin Cari Vanessa Wurr und der Geschäftsführerin Anna Weiß.

Der Kassenbestand stimmt mit der Buchführung überein. Die Barbelege wurden in Stichproben geprüft. Der Verein unterhält folgende Bankkonten bei der Förder Sparkasse (BLZ 201 501 70) in Kiel:

- 900 100 737 (Geschäftskonto)
- 900 146 97 (Spendenkonto)
- 900 269 72 (Kulturkonto)
- 100 223 8317 (Bildungsberater)

Die Salden der Buchführung stimmen mit den Bankauszügen überein. Die Belege wurden in Stichproben überprüft. Es ergaben sich keine Beanstandungen. Nach Aussage der Finanzreferentin existieren keine weiteren Konten.

Die Belege der Buchführung werden übersichtlich in der Geschäftsstelle aufbewahrt. Es wurden im Geschäftsjahr 2013 ordnungsgemäße Bestätigun-

gen über Geldzuwendungen in Höhe von 1.800 Euro im Sinne des § 10b Einkommensteuergesetz an eine in § 5 Abs. 1 Nr. 9 des Körperschaftsteuergesetzes bezeichneten Körperschaften, Personenvereinigungen oder Vermögensmassen ausgestellt.

Die Prüfung hat nach unseren Erkenntnissen zu keiner Beanstandung geführt. Daher empfehlen wir die Finanzreferentin Frau Cari Vanessa Wurr sowie den Vereinsvorstand zu entlasten und aus dem Bereich der Finanzverantwortlichkeit für 2013 zu entlassen.



Landesvorstand

TERMINE 2013/14

2013

- 09.11.2013:** Empfang der Europaunion, Kieler Schloss – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 11.11.2013:** Gedenkveranstaltung Reichsprogromnacht der Jüdischen Gemeinden Kiel, M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 11.11.2013:** Kooperationsgespräch NDR1 Welle Nord, Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 12.11.2013:** Besprechung mit Gerwin Stöcken (LHS Kiel) und Michael Strem-lau (Jobcenter) über Projekte für Sinti und Roma, Kiel, M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 12.11.2013:** Besprechung Runder Tisch gegen Rechtsextremismus – Landes-geschäftsstelle, M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 13.11.2013:** TV-Termin Sat. 1 in Maro Temm, Itzehoe – M. Weiß, H. Bruhns
- 13.11.2013:** Inklusion an den Schulen Schleswig-Holsteins, Landeshaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 14.11.2013:** Vorbereitungen Jahresempfang 2013 – Landesvorstand
- 15.11.2013:** Jahresempfang NEWO ZIRO 2013 des Verbandes Deutscher Sinti und Roma – Landesverband Schleswig-Holstein, Räucherei Kiel – Landesvorstand
- 17.11.2013:** Gedenkveranstaltung zum Totensonntag in der KZ-Gedenkstätte Ladelund – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 19.11.2013:** Gremium zum Minderheitenbericht des Kreises Nordfriesland, Husum – M. Weiß, H. Bruhns
- 20.11.2013:** Schulung: Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz (AGG), Rathaus Schleswig – M. Weiß, H. Bruhns
- 20.11.2013:** Veranstaltung zum Thema Migration des Fluchtpunkt e. V., Völkermuseum Hamburg – M. Weiß, A. Weiß
- 21.11.2013:** Notartermin, Kiel – Landesvorstand
- 22.11.2013:** Besprechung mit Herrn Dau-Schmidt zur Wohnsituation von Roma in Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 24.11.2013:** Weihnachtsmärchen Pinocchio für Sinti- und Roma-Kinder, Opernhaus Kiel – A. Weiß, W. Kreuz
- 26.11.2013:** Dialog mit Studentinnen und Studenten in der Landesgeschäftsstelle, M. Weiß
- 26.11.2013:** Besprechung Runder Tisch gegen Rechtsextremismus, Gewerkschaftshaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 27.11.2013:** Empfang des Ministerpräsidenten zu 25 Jahren Minderheitenbeauftragte, Landeshaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 28.11.2013:** Staatsvertragsunterzeichnung Baden-Württemberg Sinti und Roma, Stuttgart – M. Weiß, A. Weiß
- 29.11.2013:** Informationsveranstaltung Schule, Hamburg – M. Weiß, A. Weiß
- 02.12.2013:** Workshop Mediation in der Antidiskriminierungsarbeit, Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 03.12.2013:** Fortbildung Aufenthaltsrecht von Unionsbürgern und ihren Familien, Hamburg – H. Bruhns
- 03.12.2013:** Empfang SSF anlässlich der Verabschiedung von Präsident Küstner, Flensburg – M. und A. Weiß
- 06.12.2013:** Vorbereitungstreffen Workshop EU-Zuwanderung 2014, Räucherei Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 06.12.2013:** Empfang und Einweihung des Denkmals zu Ehren der Deportierten, Bahnhof Lübeck – M. Weiß, H. Bruhns
- 09.12.2013:** Interview Deutschlandfunk, Landesgeschäftsstelle – M. Weiß, H. Bruhns
- 10.12.2013:** Vorstellung Diskriminierungsbericht advsh, Neumünster – M. Weiß, H. Bruhns
- 10.12.2013:** Aufsichtsratssitzung Maro Temm, Kiel – M. Weiß
- 11.12.2013:** Besprechung Volksbühne Kiel, Programmplanung für 2/2014, Landesgeschäftsstelle – M. Weiß
- 12.12.2013:** Vorbereitungstreffen Interkulturelle Woche 2014, Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 13.12.2013:** Interviewtermin mit dem NDR, Landesgeschäftsstelle – M. Weiß
- 13.12.2013:** Runder Tisch – Sinti und Roma in Kiel, Schleswig-Holstein und Europa, Räucherei Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 16.12.2013:** Weihnachtsfeier Maro Temm, Kiel – A. Weiß, H. Bruhns
- 18.12.2013:** Vorlesung FH Flensburg – M. Weiß

2014

- 07.01.2014:** Interview NDR1 Welle Nord, Landesfunkhaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 08.01.2014:** Gesprächsrunde Lehrkräfte und Schulleiter, Gemeinschaftsschule Harrislee – M. Weiß, H. Bruhns, M. Andrae
- 09.01.2014:** Neujahrsempfang Ministerpräsident Albig, Neumünster – M. Weiß, A. Weiß

Landesvorstand

TERMINE 2013/14

- 11.01.2014:** Arbeitskreis zur Verbesserung der Bildungsbeteiligung von Sinti und Roma in Deutschland, Stiftung EVZ Berlin – W. Kreutz
- 13.01.2014:** Tagung: Zwischen Abschiedungshaft und freiwilliger Ausreise, Landeshaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 14.01.2014:** Empfang: 200 Jahre Kieler Frieden, Kieler Schloss – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 16.01.2014:** Vorbereitungstreffen Interkulturelle Woche 2014, Rathaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 17.01.2014:** Jahresempfang Heinrich-Böll-Stiftung, Anscharpark Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 21.01.2014:** Politisches Frühstück Runder Tisch gegen Rechts, Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 21.01.2014:** Neujahresempfang SPD Schleswig-Holstein, Traum GmbH Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 27.01.2014:** Gedenkveranstaltung zum internationalen Holocaust-Gedenktag, Stadtbücherei Wedel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß
- 28.01.2014:** Vorbereitungstreffen EU-Workshop Flüchtlinge, Landeshaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 29.01.2014:** CAU-Jahresempfang, Audimax Kiel – C. Wurr
- 30.01.2014:** Monatstreffen BeraNet, Landeshaus Kiel – M. Weiß
- 30.01.2014:** Vorbereitungstreffen Interkulturelle Woche 2014, Rathaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 03.02.2014:** Konzert und Lesung Volksbühne Kiel, Opernhaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß
- 05.02.2014:** Abschlusspräsentation Projektgruppe Maro Temm, HCU Hamburg – M. Weiß
- 06.02.2014:** Oeverseemarsch von Flensburg nach Sankelmark – M. Weiß, H. Bruhns
- 06.02.2014:** Parlamentarischer Abend: 150. Jahrestag des Krieges von 1864, Landeshaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 10.02.2014:** Gesprächsrunde mit Sozialarbeitern, Rathaus Flensburg – M. Weiß
- 14.02.2014:** Haushaltsberatungen Landesverband, Staatskanzlei Kiel – A. Weiß, C. Wurr
- 14.02.2014:** Landtagsgremium Vorbereitungstreffen Filmpräsentation NEWO ZIRO, Landeshaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 18.02.2014:** Fachtagung EU-Zuwanderung – Raus aus der Armut, Landeshaus Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 19.02.2014:** Gespräch Bildungsministerium wegen der BildungsberaterInnen, Staatskanzlei Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 25.02.2014:** Kooperationsgespräch mit dem Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Landesgeschäftsstelle Flüchtlingsrat – M. Weiß, H. Bruhns
- 26.02.2014:** Vorbereitungstreffen zur Gründung einer Schule für straffällig gewordene Jugendliche, Seefischmarkt Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 05.03.2014:** Schulgespräch Pestalozzischule Neumünster – M. Weiß, A. Weiß, M. Andreae
- 09.03.2014:** Eröffnung der Woche der Brüderlichkeit, Opernhaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 12.03.2014:** Gespräch mit Staatssekretär Loßback zum Thema BildungsberaterInnen, Ministerium für Bildung und Wissenschaft, Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 15.03.2014:** Frühstück mit den Oberbürgermeisterkandidaten Ulf Kämpfer und Stefan Kruber, Türkische Gemeinde Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 17.03.2014:** Besprechung BildungsberaterInnen, Landesgeschäftsstelle Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 18.03.2014:** Basteln mit Kindern in der Siedlung Maro Temm, Kiel – A. Weiß, H. Bruhns
- 21.03.2014:** 5 vor 12 – Internationaler Tag gegen Rassismus, Vinetaplatz Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 24.03.2014:** Pressegespräch Deutschlandfunk, Landesgeschäftsstelle Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 24.03.2014:** Zertifikatübergabe mit Bildungsministerin Wende an die BildungsberaterInnen, RBZ 1 Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, W. Kreutz, E. Weiß, H. Bruhns
- 27.03.2014:** Besprechung BildungsberaterInnen, Landesgeschäftsstelle Kiel – C. Wurr
- 28.03.2014:** Konferenz zum Handlungsplan Sprachenpolitik, Rathaus Flensburg – M. Weiß, H. Bruhns
- 31.03.2014:** Veranstaltung Europas Radikale Rechte, Holstenschule Neumünster – M. Weiß, H. Bruhns
- 02.04.2014:** Koordinierungsgespräch Hans-Böckler-Schule Neumünster – M. Weiß, A. Weiß
- 03.04.2014:** Leitungsbesprechung Maro Temm, Kiel – C. Wurr

Landesvorstand

TERMINE 2013/14

03.04.2014: Gespräch mit Studenten der Universität Dortmund, Landesgeschäftsstelle Kiel – M. Weiß

08.04.2014: Diskussion und Konzert Sinti und Roma „Gestatten das sind wir!“ – Aufbauhaus Berlin – M. Weiß

09.04.2014: Parlamentarischer Frühlingsempfang der CDU-Landtagsfraktion SH, Hermann-Ehlers-Akademie, Kiel – H. Bruhns

14.04.2014: Mitgliederversammlung advsh, Landesgeschäftsstelle advsh Kiel – M. Weiß

14.04.2014: Vereidigung Oberbürgermeister Ulf Kämpfer, Rathaus Kiel – H. Bruhns

15.04.2014: Termin Materialsichtung Wanderausstellung, Stadtarchiv Flensburg – M. Weiß, H. Bruhns

22.04.2014: Empfang des Botschafters der Slowakischen Republik, Ministerium für Bildung und Wissenschaft SH, Kiel – M. Weiß, A. Weiß

28.04.2014: Arbeitsgespräch mit Gerwin Stöcken und Gratulation zur Ernennung zum Stadtrat, Rathaus Kiel – C. Wurr, H. Bruhns

28.04.2014: Vorstellungsgespräch neue Leitung Maro Temm, Kiel – C. Wurr, H. Bruhns

29.04.2014: Vor-Ort-Termin Maro Temm, Vorstellung der neuen Leitung, Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr

02.05.2014: Koordinierungsgespräch Hans-Böckler-Schule Neumünster, M. Weiß, A. Weiß

05.05.2014: Sitzung des Landtagspremiums für die Belange der deutschen Sinti und Roma, Landeshaus Kiel – M.

Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns

07.05.2014: Podiumsdiskussion zur Europa-Wahl: Zwischen Zuwanderung, Diskriminierung und Integration, Gewerkschaftshaus Kiel – H. Bruhns

08. – 09.05.2014: FUEV-Kongress Harislee und Flensburg – M. Weiß, A. Weiß

10.05.2014: FUEV-Kongress, Apenrade / DK – H. Bruhns

10.05.2014: Gaardener Kulturtag, Sozialkirche Kiel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß

14.05.2014: Das Allgemeine Gleichbehandlungsgesetz und seine Anwendung in der Praxis, Kinderschutzbund Neustadt – M. Weiß, H. Bruhns

15.05.2014: Fraktionsvorsitzende unterstützen Postkartenaktion im Landtag, Landeshaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns

16.05.2014: Gedenkveranstaltung des Landesverbandes – Deportation von Sinti und Roma aus Schleswig-Holstein, Hiroshima-Park und Gewerkschaftshaus Kiel – Landesvorstand

16.05.2014: Gedenkkundgebung und Kranzniederlegung für die Deportierten des 16. Mai, ehem. Hannoverscher Bahnhof Hamburg – M. Weiß, A. Weiß

22.05.2014: Termin Materialsichtung Wanderausstellung, Stadtarchiv Lübeck – M. Weiß, H. Bruhns

26.05.2014: Arbeitsgespräch mit Mitarbeitern Maro Temm, Kiel – C. Wurr

28.05.2014: Verleihung Landespreise europäischer Schülerwettbewerb, Rathaus Kiel – C. Wurr

02.06.2014: Sinti-Jazz, Opernhaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß

03.06.2014: SHMF-Empfang der Landesregierung, Landesvertretung Schleswig-Holstein, Berlin – M. Weiß, A. Weiß

05.06.2014: Erstellung Trägerschaftskonzept BildungsberaterInnen, Kiel – C. Wurr, H. Bruhns

10.06.2014: Dialogtreffen, Rathaus Flensburg – M. Weiß, A. Weiß

14.06.2014: Knievsbergfest des Deutschen Jugendverbandes für Nordschleswig, Bildungsstätte Knievsberg in Rothenkrug / DK – M. Weiß, A. Weiß

17.06.2014: Gedenkveranstaltung Gerd Börnsen, Landeshaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns

20.06.2014: 10 Jahre Rettungsfahrt der „Cap Anamur“, Flüchtlingsbeauftragter SH, Lübeck – M. Weiß

22.06.2014: Verleihung des Otto-Pankok-Preises, Stiftung zugunsten des Romavolks, Rathaus Lübeck – M. Weiß, A. Weiß

22.06.2014: Kieler Woche Empfang, Rathaus Kiel – C. Wurr, H. Bruhns

24.06.2014: Vorbereitungstreffen Interkulturelle Woche 2014, Rathaus Kiel – M. Weiß, A. Weiß

25.06.2014: Empfang des Ministerpräsidenten zu Ehren des Diplomatischen Korps, Geomar Kiel – M. Weiß, A. Weiß

26. – 27.06.2014: Workshop Selbstorganisation der Sinti und Roma, Antidiskriminierungsstelle des Bundes, Berlin – M. Weiß und A. Weiß

29.06.2014: Veranstaltung KZ-Gedenkstätte Ladelund – M. Weiß

30.06.2014: Verleihung der Ehrenbürgerschaft an Heide Simonis, CAU Audimax Kiel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß

Landesvorstand

TERMINE 2013/14

- 01.07.2014:** Auftaktveranstaltung Aktionsplan für Akzeptanz sexueller Identitäten, Landeshaus Kiel – H. Bruhns
- 01.07.2014:** Forum für Migrantinnen und Migranten, Rathaus Kiel – M. Weiß
- 02.07.2014:** „Innen-Ansichten“ im Innenministerium, Kiel – M. Weiß
- 07.07.2014:** Arbeitstreffen Übergabe Leitung Maro Temm, Kiel – C. Wurr
- 09.07.2014:** Parlamentarischer Abend Städteverband Schleswig-Holstein, Kiel – H. Bruhns
- 10.07.2014:** Besprechung mit der Minderheitenbeauftragten Renate Schnack, Landesgeschäftsstelle Kiel – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr, H. Bruhns
- 14.07.2014:** Veranstaltung Roma in Europa, Sankelmark – M. Weiß, A. Weiß
- 17.07.2014:** Interview NDR1, Landesgeschäftsstelle Kiel – M. Weiß, H. Bruhns
- 20.07.2014:** Veranstaltung Roma in Europa, Sankelmark – M. Weiß, A. Weiß
- 23.07.2014:** Besprechung BildungsberaterInnen, Bildungsministerium SH, Kiel – C. Wurr, H. Bruhns
- 31.07.2014:** Jugendparlament Syddanmark, Landeshaus Kiel – H. Bruhns
- 04.08.2014:** Benefizkonzert zugunsten der Aktion Schüler Helfen Leben, St. Peter Ording – H. Bruhns
- 08.08.2014:** Unterzeichnung des Trägerschaftsvertrages „BildungsberaterInnen“, Bildungsministerium SH, Kiel – C. Wurr, H. Bruhns
- 14.08.2014:** Lübecker Erklärung für Akzeptanz und Respekt, Rathaus Lübeck – H. Bruhns
- 17.08.2014:** Vortrag: „Der bagatellisierte Massenmord“ KZ-Gedenkstätte Ladelund – M. Weiß, A. Weiß
- 18.08.2014:** Neubeschaffung Büromöbiliar, Kiel – C. Wurr
- 20.08.2014:** Unterzeichnung der Arbeitsverträge mit den BildungsberaterInnen, Bildungsministerium SH, Kiel – Landesvorstand
- 25. – 27.08.2014:** Politische Bildungsfahrt auf Einladung von Luise Amtsberg, MdB, Berlin – Landesvorstand
- 30.08.2014:** Verabschiedung Pfarrer Norbert Betzikofer, St. Heinrich Kirchengemeinde Kiel – M. Weiß
- 01.09.2014:** Antikriegstag und Kranzniederlegung, KZ-Gedenkstätte Ladelund – M. Weiß, A. Weiß
- 09.09.2014:** Besprechung und Runder Tisch für Menschen mit Migrationshintergrund, Rathaus Flensburg – M. Weiß
- 06.09.2014:** Sommerfest von Luise Amtsberg, MdB, Schrevenpark Kiel – M. Weiß, A. Weiß C. Wurr, H. Bruhns
- 18.09.2014:** Verein für Toleranz und Zivilcourage, Neumünster – M. Weiß
- 19.09.2014:** Podiumsdiskussion des Einwandererbundes „Integrationspolitik SH“ Elmshorn – H. Bruhns
- 20.09.2014:** Interkultureller Umzug, Kieler Innenstadt – Landesvorstand
- 21.09.2014:** Präsentation der Arbeit der Flüchtlingsorganisation L.E.S.S. onlus, ZBBS Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 22.09.2014:** Projekttag „Theodor-Storm-Schule Husum – M. Weiß
- 23.09.2014:** Dialogtreffen, Rathaus Flensburg – M. Weiß
- 23.09.2014:** Veranstaltung: „Festung Europa – eine Willkommenskultur“, Legienhof Kiel – M. Weiß, A. Weiß
- 27.09.2014:** Ausklang Interkulturelle Woche mit Musik und Diskussion, Holstentörn Kiel – M. Weiß, A. Weiß, E. Weiß
- 30.09.2014:** Dienstbesprechung mit den BildungsberaterInnen, Landesgeschäftsstelle Kiel – W. Kreutz, C. Wurr
- 05. – 06.10.2014:** Verleihung des Bundesverdienstkreuzes am Bande an Wanda Kreutz, Bundespräsidialamt Berlin – M. Weiß, A. Weiß, W. Kreutz
- 07.10.2014:** Workshop: „Bildungsaufbruch! Handlungsstrategien zur gleichberechtigten Teilhabe von Sinti und Roma“, Landesvertretung SH, Berlin – M. Weiß, A. Weiß, C. Wurr
- 22.10.2014:** Vorbereitende Beteiligung am Benefizkonzert Schüler Helfen Leben, Kiel – C. Wurr
- 24. – 27.10.2014:** Training of Trainers and Facilitators ROMED2 / ROMACT, Berlin – M. Weiß, A. Weiß
- 06.11.2014:** Veranstaltung: „Der inklusive Norden – Alle sind willkommen“, Landeshaus Kiel – H. Bruhns
- 07.11.2014:** Mitgliederversammlung 2013/14 des Verbandes Deutscher Sinti und Roma e. V. – Landesverband Schleswig-Holstein, Haus des Sports, Kiel – Landesvorstand
- 08.11.2014:** Flüchtlingspolitische Halbjahresbilanz – Frühschoppen mit Innenminister Staudt, Flüchtlingsrat Schleswig-Holstein, Kiel – M. Weiß, A. Weiß, H. Bruhns
- 12.11.2014:** Dokumentarfilm „Von Flüchtlingen und Fachkräften“, Handwerkskammer Lübeck – M. Weiß, A. Weiß



Zwischenbericht 2013/14

MEDIATORINNEN

■ **REGINA KREUZER** war 2013/14 an der Matthias-Claudius-Schule und der Lilli-Martius-Gemeinschaftsschule in Kiel-Elmschenhagen eingesetzt.

Ich habe die Kinder in den Klassen sowohl der Grundschule der Klassen 1 bis 4 als auch die Kinder und Jugendlichen der Klassen 5 bis 9 betreut und neben der Betreuung in der großen Gruppe auch Einzelbetreuung durchgeführt. Die Schulklassen in der Grundschule und der Gemeinschaftsschule sind bis zu 28 Kindern und Jugendlichen stark. Eine Einzelbetreuung durch mich musste deshalb erfolgen, weil einige der Kinder und der Jugendlichen in einer großen Gruppe nicht arbeiten können, oft den Unterricht stören, deshalb auf eine Einzelbetreuung angewiesen sind und das auch von den Lehrkräften gewünscht wird.

Zu meinen Aufgaben gehört es auch, Elterngespräche zu führen, dies immer nach Absprache mit den Lehrkräften der Schule, mit denen ein ständiger Kontakt besteht. So ist es die Regel, dass Lehrkräfte, Eltern und ich das Gespräch immer gemeinsam führen. Wichtig ist dabei, dass ich als Vertrauensperson für die Eltern an dem Gespräch teilnehme, weil nur dann eine Lösung gefunden werden kann, die für alle tragbar ist.

Ein bedeutender Teil meiner Arbeit besteht auch darin, dass ich von den Lehrkräften gebeten werde, sog. „Struktur-mängel“ zu beheben. Darunter kann man ganz elementare Dinge verstehen, wie zum Beispiel den Schulranzen der Kinder so zu ordnen, dass Bücher, Hefte und Stifte schnell gefunden werden können. Mit großer Sensibilität muss ich dann vorgehen, wenn seitens der Lehrkräfte der Hinweis kommt, dass ein Kind zum Beispiel mit kaputter Kleidung in die Schule kommt, nicht ausreichende Körperpflege betreibt oder sonstige Defizite auftreten. Dann wird mir diese Aufgabe von den Lehrkräften übertragen. Für mich ist dies deshalb besonders schwierig, weil ich auf keinen Fall das Vertrauen der Kinder und

der Eltern verlieren möchte.

An Klassenfahrten und Ausflügen nehme ich immer dann teil, wenn Sintikinder in den Klassen sind und meine Anwesenheit deshalb dringend vonnöten ist, damit die Kinder an diesen Fahrten teilnehmen. Lange Zeit war es so, dass die Sintikinder nie an Ausflügen und Fahrten über einen längeren Zeitraum teilnahmen. Dies hat sich seit einiger Zeit geändert und darüber sind sowohl die Kinder, die Eltern als auch die Lehrkräfte froh, weil solche schulischen Aktivitäten sehr zur Integration der Kinder in die Schule und die Klassengemeinschaft beitragen.

Im Rahmen der Ausbildung der Bildungsberater und Bildungsberaterinnen habe ich mit den beiden Lehrkräften des Schleswiger Berufsschulzentrums immer an den Montagen den Unterricht besucht und meine Hilfe in allen Bereichen angeboten. Auch die Hospitationen in den Schulen und die Besuche in den anderen Einrichtungen habe ich wahrgenommen. Trotz dieser zusätzlichen Stunden im Rahmen der Qualifizierungsmaßnahme habe ich an den Nachmittagen Elterngespräche geführt, die auf Wunsch der Eltern oder der Lehrkräfte dringend notwendig waren.

Nach der Beendigung des Unterrichts nach der vierten Stunde für die Grundschul Kinder und nach den 5. bzw. 6. Stunden für die Schüler/innen der höheren Klassen habe ich die Hausaufgabenbetreuung wahrgenommen.

An den Schulkonferenzen, Lehrerkonferenzen und anderen Veranstaltungen der Schule habe ich regelmäßig als Teil des Kollegiums der Schule teilgenommen.

Bei der Vorbereitung der Praktika in den 8. und 9. Klassen der Gemeinschaftsschule habe ich tatkräftig mitgeholfen und den Lehrkräften die notwendigen Informationen darüber gegeben, welche Arbeitsstellen die Sintijugendlichen annehmen dürfen und welche aufgrund ihrer Kultur nicht erlaubt sind. In der Grundschule Wellsee bin ich gut

■ **SIBYLLE BROSCHINSKI** war 2013/14 an der Grundschule in Kiel-Wellsee eingesetzt.

in dem Lehrerkollegium aufgenommen und arbeite eng mit den Klassenlehrern der von mir betreuten Kinder zusammen.

Im Schuljahr 2012 / 2013 habe ich insgesamt drei Kinder betreut, die die Klassen 2, 3 und 4 besuchen. Meine wichtigsten Aufgaben bestehen darin, die Kinder in den Unterricht zu begleiten, ihnen dort zusätzliche Hilfen und Unterstützung zukommen zu lassen und in enger Abstimmung mit den Lehrerinnen und Lehrern an den Lerninhalten zu arbeiten. Besonders in den Fächern, in denen die Kinder Probleme haben, ist es wichtig, dass sie eine Ansprechperson und eine Person in ihrer Nähe haben, der sie vertrauen und der sie alle Probleme anvertrauen können. Neben diesen Aufgaben in der Schule sind es die vielen Telefongespräche mit den Eltern, die zu meinem Aufgabenbereich zählen und die meistens am Nachmittag außerhalb der Schulzeit liegen.

Im Jahr 2013 habe ich neben den Unterrichtsstunden auch in der Betreuten Grundschule der GS Wellsee gearbeitet, um meinen Stundenplan zu erfüllen.

Die in der betreuten Grundschule von mir begleiteten Kinder verlassen nach dem Unterricht die Klassen, gehen in die Betreuung und haben dort etwa eine halbe Stunde Zeit, in der sie spielen können. Danach erfolgt die Ausgabe des Mittagessens – alles unter Aufsicht und mit Begleitung durch mich. Wenn die Kinder Hausaufgaben haben, werden sie durch anwesende Lehrerinnen und Lehrer betreut und meine Aufgabe bestand darin, dass ich die Kinder, die keine Hausaufgaben anfertigen müssen, beaufsichtige. Gelegentlich habe ich mit einigen der Sintikinder in einem besonderen Raum der Schule die schulischen Aufgaben erledigt, damit die Kinder am Nachmittag freie Zeit haben.

Zwischenbericht 2013/14

MARO TEMM

Fortsetzung: Zwischenbericht 2013/14 – Mediatorinnen – Sybille Broschinski

Die Eltern sind so von der Anfertigung der Hausaufgaben entlastet.

Die Schulleitung der Grundschule Wellsee hat grundsätzlich meiner Teilnahme an Lehrerkonferenzen und Schulkonferenzen zugestimmt, dies aber nur dann für notwendig gehalten, wenn Themen auf der Tagesordnung stehen, die meine Arbeit betreffen. Auch die Pausenaufsicht gehört zu meinen Aufgaben, die vor allem deshalb wichtig ist, weil dort die Möglichkeit besteht, mit den Kindern zu sprechen, ihre Sorgen zu hören und weiter das Vertrauen aufzubauen, was bereits vorhanden ist. Diese Pausenaufsicht bezieht sich nicht nur auf die Sintikinder, sondern betrifft alle Grundschul Kinder der Grundschule Wellsee.

Neben diesen Aufgaben gibt es auch bestimmte Anliegen der Eltern, die beispielsweise darum bitten, dass ein Kind nach Hause gebracht wird, wenn die Eltern nicht vor Ort sind. Auch diese Aufgaben übernehme ich, damit sich die Eltern keine Sorgen machen müssen. Eben solche Bitten gibt es seitens der Lehrkräfte, die zum Beispiel darum bitten, dass ich eine Frühstückspause der Kinder beaufsichtige, während sie die kommende Stunde vorbereiten. Ein Kind der Klasse 4 benötigt eigentlich eine durchgehende Betreuung während des gesamten Schulvormittags, weil die Probleme des Kindes nicht nur in Fragen der schulischen Leistungen bestehen, sondern weil er die persönliche Ansprache durch eine Vertrauensperson braucht, um erfolgreich im Unterricht mitarbeiten zu können.

Aufgrund meiner Krankheit kann ich an Schulausflügen der Klassen leider nicht mehr teilnehmen.

■ **ANDRÉ GREMME** hat am 01. Juni 2014 die pädagogische Leitung vom Projekt MARO TEMM übernommen.

Montags bis Freitags sind Frau Olga Schmidt und Herr André Gremmel täglich in der Siedlung. Zwischen 14.00 und 17.00 Uhr geben sie dort Hilfestellung bei den Hausaufgaben, es werden Spiele gespielt und am Mittwoch ist Basteltag. In dieser Zeit werden täglich auch viele Gespräche mit den Bewohnerinnen und Bewohnern der Siedlung geführt. Es geht in den Gesprächen um allgemeine Themen, um Ämter und sonstige Sorgen.

Das Thema Schulverweigerung ist ein sehr großer Schwerpunkt in der täglichen Arbeit, Herr Gremmel steht dort im ständigen Austausch mit den Schulbegleiterinnen und der Landeshauptstadt Kiel.

In einer Kooperation mit dem Kinder-Jugend-Hilfe-Verband (KJHV) werden von Herrn Gremmel fünf Jungen im Alter von 9 bis 12 Jahren einmal in der Woche zum Boxtraining begleitet. Herr Gremmel steht dabei mit Herrn Kaufner vom KJHV in engem Kontakt.

Gemeinsam mit Müttern von Kindern unter 8 Jahren werden derzeit verschiedene Sportarten ausprobiert, um den körperlichen Ausgleich und die Teamfähigkeit der Kinder zu stärken. Herr Gremmel begleitet die Mütter zu den Kennlern-Gesprächen und begleitet die Mütter mit den Kindern zum Probetraining.

Seit drei Monaten ist eine Lehramtsstudentin einmal wöchentlich in der Siedlung, um mit den 12 bis 15-jährigen Mädchen Hausaufgaben zu machen.

Bei allen Angeboten geht es immer auch um den Aufbau von Vertrauen. Herr Gremmel ist als männlicher Ansprechpartner in der Siedlung etwas ganz Neues für die Frauen. Durch Reflexionsgespräche ist deutlich geworden, dass diese ursprünglich ungewohn-

te Situation angenommen wird. Die Jungen in der Siedlung finden immer mehr Vertrauen zu Herrn Gremmel und nehmen auch vermehrt an den täglichen Angeboten teil.

Der gemeinsame Gruppenraum wird von Jung bis Alt benutzt, es herrscht dort ständig ein sehr großer Lärmpegel. Gemeinsam mit den Bewohnern der Siedlung wurde entschieden, dass ein Bauwagen angeschafft werden soll, um dort in ruhiger Atmosphäre Hausaufgaben machen zu können. Ein weiteres gemeinsames Projekt soll ein kleiner von den Kindern gestalteter Garten werden.

Es besteht seit drei Monaten eine Kooperation mit der Stadtmission „Arbeit statt Strafe“. Zurzeit leisten zwei Bewohner der Siedlung ihre Arbeitsstunden direkt in der Siedlung ab.

■ **Zusammenfassender Bericht über den Einsatz der Bildungsberater und BildungsberaterInnen für die Kinder und Jugendlichen der Minderheit der deutschen Sinti und Roma an Schulen in Schleswig-Holstein**

Seit dem Beginn des Schuljahres 2014 / 2015, am 03.09.2014, arbeiten an Kieler Schulen sowie an Schulen des Kreises Dithmarschen insgesamt 13 Mediatorinnen und Bildungsberater/innen. Von diesen Genannten sind drei Mediatorinnen seit vielen Jahren an Kieler Schulen tätig, die anderen zehn sind Bildungsberater/innen, die seit dem Ende ihrer sechzehn Monate dauernden Ausbildungsphase mit verschiedenen Aufgabenbereichen u.a. die Lehrkräfte an den Schulen des Landes unterstützen, die Eltern der Kinder und Jugendlichen betreuen und fördern.

Noch vor Beginn der Arbeitsaufnahme zeichnete sich ab, dass von den Qualifizierten bis auf einen, der bereit war in Neumünster zu arbeiten, alle ausnahmslos in Kiel und Umge-

Zwischenbericht 2013/14

BILDUNGSBERATER

bung arbeiten wollten und nur eine in Heide lebende Bildungsberaterin sich einverstanden erklärte, im Kreise Dithmarschen unterstützend tätig zu werden, nachdem seitens des dortigen Schulamtes die Zahl der Schulen und die Zahl der Kinder sowie Jugendlichen – ebenso wie in Kiel – ermittelt worden war. Diese in Dithmarschen lebende Bildungsberaterin hat sich noch vor Beginn des Schuljahres bei der Schulleiterin in Heide und an den benannten Schulen vorgestellt, um sofort nach Schuljahresbeginn ihre Arbeit aufnehmen zu können.



Leider kam es aufgrund einer schwerwiegenden und noch andauernden Krankheit noch nicht zu der Arbeitsaufnahme in Dithmarschen.

Die dort vor allem in der Stadt Meldorf bekannt gewordenen Probleme mit Sinti oder/und Romakindern an den Schulen des Kreises Dithmarschen wurden von dem Bildungsberater Karl Heinz Kreuzer und M. Andrae nach Rücksprache mit den Schulen und den dortigen Schulleitungen sowie den Klassenlehrkräften bearbeitet. Frau Jeannies Steinbach wird nach eigener Auskunft nach den Herbstferien in Dithmarschen voll umfänglich ihre Arbeit aufnehmen können. Wie auch bei den anderen Bildungsberatern/innen erfolgt auch mit Frau Steinbach eine ständige telefonische oder / und persönliche Abstimmung über ihre Arbeitssituation.

In Kiel sind die jungen Sintos und Sintezzas an folgenden Schulen tätig :

- Schule am Göteborgring, Grundschule, 2 Bildungsberater/innen
- Max-Tau-Gemeinschaftsschule, Mettenhof, 1 Bildungsberaterin
- Hermann-Löns-Gemeinschaftsschule, Kiel – Elmschenhagen, 2 Bildungsberater/innen
- Lili-Martius-Gemeinschaftsschule, Kiel-Elmschenhagen, 2 Bildungsberater/innen

- Fröbelschule Kiel, Grundschule, 1 Bildungsberaterin
- Gemeinschaftsschule Am Brook, Kiel-Gaarden, 1 Bildungsberaterin
- Hans-Christian-Andersen-Schule, Grundschule, Kiel-Gaarden, 2 Bildungsberater/innen
- Grundschule Wellsee, 1 Bildungsberaterin

Der an der Hermann-Löns-Schule tätige Bildungsberater Herr Karl Heinz Kreuzer steht zudem der Gemeinschaftsschule Am Brook immer dann zur Verfügung, wenn von dort Bedarf angemeldet wird. Dies gilt auch für die in Mettenhof an den beiden Schulen arbeitenden drei Bildungsberaterinnen, die auf Anfrage an der Leif-Erikson-Gemeinschaftsschule Kinder und Jugendlichen betreuen bzw. Kontakt zu den Eltern aufnehmen. Bei einer

Zusammenkunft aller Bildungsberater/innen am 30.09.2014, hat sich im Beisein von Frau Martina Fey aus dem Bildungsministerium, Frau Anna Weiß als Geschäftsführerin des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma, sowie Frau Cari V. Wurr als weiterer Vertreterin der Landesverbandes gezeigt, dass es nicht nur der Wunsch vieler Berater und Beraterinnen war, möglichst im Zweier-erteam arbeiten zu können, sondern dass diese Regelung vor allem in der Anfangsphase des Arbeitsbeginns viele Vorteile birgt.

Diese sind u.a. die Möglichkeit, vor Ort einen Ansprechpartner/in zu haben, ferner die gemeinsame An- und Abreise zum Dienort, die gemeinsame Kenntnis der familiären Strukturen einiger betreuten Kinder und Jugendlichen und die Wirksamkeit zweier auftretender Personen bei schwierigen Elterngesprächen. Ebenso ist die Übernahme der Kinder und Jugendlichen bei einer krankheitsbedingten Abwesenheit vorteilhaft. Die Zweierbesetzung ließ sich nicht in allen Fällen realisieren und es kann im Laufe der Zeit durchaus dazu kommen, dass es doch besser ist, die Zahl der Bildungsberater/innen auf eine größere Zahl an Schulen zu verteilen.

Nach einer bei diesem Treffen durchgeführten Umfrage aller Anwesenden zeigte sich, bis auf eine Ausnahme, eine durchgehend hohe Arbeitszufriedenheit auf Seiten der Sintos und Sintezzas. Besonders wurden hervorgehoben und sehr lobend erwähnt :

- der durchgehend nette, freundliche Empfang durch die Schulleitungen
- die ohne Ausnahme freundliche Aufnahme durch die Lehrkräfte an den Schulen
- die sofortige Integration der Bildungsberater/innen in die Kollegien der Schulen
- die sofortige Einbeziehung in den Unterricht mit der Übernahme von Aufgaben an die Bildungsberater durch Lehrkräfte und Schulleitungen

Zwischenbericht 2013/14

BILDUNGSBERATER

■ die Möglichkeit, vor und nach der Arbeit und während der Pausen sowohl mit den Lehrkräften als auch mit dem / der ebenfalls an der Schule arbeitenden Kollegen/in ins Gespräch zu kommen

Ebenso wie der Mehrzahl der Berater/innen zeigte sich auf Nachfrage und im Gespräch mit den Schulleitungen, dass auch dort eine grundlegend positive Einstellung gegenüber den jungen Sintis und Sintezzas besteht, zum Beispiel in Aussagen wie „können wir sehr gut gebrauchen“, „sind schon nach kurzer Zeit unersetzlich geworden“, „haben sich schnell in das Kollegium integriert“, „holen Sie uns die Bildungsberater bloß nicht wieder weg.“

Durch regelmäßige Nachfragen in den Schulen sollen die Schulleitungen wissen, dass die Berater/innen nicht nur dort Ansprechpartner haben, sondern das der Landesverband Deutscher Sinti und Roma, Frau Fey im Ministerium für Bildung und M. Andrae helfend und beratend zur Seite stehen. Ebenso kann die von den Schulleitungen gestellte kritische Nachfrage nach der Kontrolle der Berater/innen durch die Schulleitungen durch die ständige Kommunikation untereinander gut verteilt und delegiert werden.

Es gab in der vierten Arbeitswoche der Bildungsberater/innen offenbar ein Treffen Kieler Schulleiter/innen, bei dem Kritik und Unzufriedenheit hinsichtlich der Planung, des Einsatzes und der Verfügbarkeit der Bildungsberater/innen geäußert wurde. Dies habe ich durch die E-Mail einer Schulsekretärin erfahren und daraufhin sofort das Gespräch mit den in Frage kommenden Schulleitern/innen gesucht, um jeglichen Missverständnissen und Irritationen vorzubeugen. Leider wurde die Kritik weder offen mündlich noch schriftlich vorgetragen, so dass meinerseits keine Möglichkeit bestand, tatsächliche oder sich anbahnende Probleme anzusprechen.

Mit dem Arbeitsbeginn der Bildungsberater/innen ist die Zahl der Anfragen, der Anrufe und der „Hilferufe“ aus den

Schule sprunghaft angestiegen wie das In Neumünster hat sich aufgrund personeller Umbesetzungen in den Schulen und im Schulamt gezeigt, dass dort zwar großer Bedarf an Hilfestellung durch Bildungsberater/innen besteht, dies aber zu Beginn des Schuljahres noch nicht umgesetzt werden konnte, weil in den Schulen nicht eindeutig ermittelt werden konnte, welche Kinder zur Gruppe der Sinti und welche zur Gruppe der Roma gehören. Zudem war in den beiden von Herrn Kreuzer und M. Andrae besuchten Schulen in Neumünster die Frage ungeklärt, inwieweit bei den neu angemeldeten Kinder und Jugendlichen verstärkter Deutschunterricht oder/und eine Aufnahme in ein DAZ-Zentrum erfolgen sollte.

Da es sich offenbar vor allem in den Städten zeigt, dass dort die Vielzahl zum Teil hochproblematischer Kinder und Jugendlichen mit ebensolchen Familienstrukturen lebt, sollte dies eigentlich, so die Konzeption, fester Bestandteil der Arbeit der Bildungsberater/innen in Zusammenarbeit mit M. Andrae sein. Es zeigt sich nun aber, dass sporadische Interventionen vor Ort nicht dem Anspruch der Schulen und der Lehrkräfte gerecht werden, so dass für die Städte Lübeck und Flensburg eine nachhaltige Lösung gefunden werden muss, die in enger Abstimmung mit dem Bildungsministerium und dem Landesverband Deutscher Sinti und Roma erfolgen wird.

Zu der Kooperation des Landesverbandes Deutscher Sinti und Roma mit dem Bildungsministerium und M. Andrae kann an dieser Stelle gesagt werden, dass ausnahmslos alle Beteiligten diese Form der Zusammenarbeit sehr schätzen und dabei erkennen, dass Vertrauensbildung, persönliche Zuwendung und Sympathie manchmal wichtiger sind als konzeptionelle Arbeit. Besonders effektiv hat es sich erwiesen, dass alle in den Schulen bekannt werden - den Vorgänge sofort und direkt per Mail oder im persönlichen Gespräch vor Ort geklärt werden können.

Sowohl der Landesverband Deutscher Sinti und Roma mit seinem Vorstand,

als auch alle an dem Projekt „Bildungsberater und Bildungsberaterinnen“ beteiligten Personen plädieren entschieden dafür, dass Frau Martina Fey weiterhin im Bildungsministerium für diesen Sachbereich zuständig ist, weil sie das Vertrauen aller in kürzester Zeit gewonnen hat und die konzeptionelle sowie praktische Arbeit unterstützt, begleitet, anregt, berät, kritisch interveniert und zu einer nicht zu ersetzenden Kraft in dem jetzt entstehenden Netzwerk geworden ist. Dies hat der Landesverband in einem Schreiben zunächst an die nicht mehr amtierende Bildungsministerin W. Wende und dann an Herrn Staatssekretär Lossack schriftlich festgehalten. Der gesamte Vorstand des Landesverbandes und alle mit dem Projekt betrauten Personen wünschen und hoffen, dass Frau Fey weiter als Ansprechpartnerin für diesen Sachbereich im Ministerium bleibt.

Einige der Probleme im Zuge der Arbeitsaufnahme der Bildungsberater/innen sind genannt worden, andere sollen nicht verschwiegen werden :

- die PC - Kenntnisse der Bildungsberater/innen müssen schnell und dringend verbessert werden
- Strategien der Gesprächsführung, Fragen der Mediation, Erstellung von Protokollen müssen in einer Fortbildung angesprochen und geübt werden
- Dokumentation von schulischen Biografien der Kinder und Jugendlichen und deren inhaltliche und sprachlich korrekte Verschriftlichung sind verbesserungswürdig
- eine regelmäßige und ständige Weiterqualifizierung ist unabdingbar und muss im kommenden Jahr unter fachlicher Anleitung beginnen.

Mit dem Beginn des zweiten Schulhalbjahres im Februar 2015, wird ein entsprechendes Konzept vorgelegt, das dann nach Abstimmung mit den Beteiligten zeitnah umgesetzt werden soll.



Position	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014
Einnahmen:			
Institutionelle Förderung Land	180.500,00	180.500,00	180.500,00
Mitgliedsbeiträge/Spenden	3.620,00	3.125,00	2.000,00
Einnahmen LHS Schülerbeförderung	1.302,10	1.310,60	320,00
Europäischer Sozialfond	8.640,00	12.960,00	12.960,00
Einnahmen Plakataktion		6.778,50	
Erstattung KK	2.654,17	4.349,21	0,00
Summe Einnahmen	196.716,27	209.023,31	195.780,00
Ausgaben:			
Personalkosten:			
Geschäftsführer	34.975,69	34.518,08	35.000,00
Bürokraft		32.498,35	32.500,00
Bürokraft Teilzeit	45.354,93	12.388,56	15.000,00
Personalkosten Bürgerarbeit Maro Temm	8.813,92	13.038,36	13.250,00
Aufwandsentschädigungen	795,00	750,00	2.400,00
Berufsgenossenschaft	504,80	804,66	650,00
Sachkosten:			
Miete, Versicherungen etc.	7.620,26	8.345,21	8.350,00
Telefon / Fax / Internet	1.480,91	940,80	1.000,00
Geschäfts- / Bürobedarf	2.398,99	2.261,59	2.300,00
Renovierung der Geschäftsstelle	11.125,29	0,00	0,00
Instandhaltung Reparaturen	1.133,88	0,00	500,00
Reisekosten	3.489,14	3.719,33	3.500,00
Verbandsfahrzeug	5.999,71	5.994,96	6.000,00
Schulfahrten	1.642,72	1.613,70	320,00
Neuerwerb Computer,Bildschirme	59,99	578,89	500,00
Seminar / Arbeitstreffen	162,90	0,00	100,00
Spielplatz Maro Temm	6.523,50	0,00	0,00
Ausgaben Plakataktion		9.606,27	
Sommerfest Maro Temm	0,00	0,00	500,00
sonst. Verwaltungskosten	3.379,35	1.104,32	1.000,00
	135.460,98	128.163,08	122.870,00
Mediatorinnen			
Frau S. Broschinski stundenreduziert	30.237,85	30.008,41	16.000,00
Frau R. Kreuzer (38,5 Std.)	35.539,17	35.270,29	35.500,00
Frau M. Weiss (30 Std.)	5.626,08	0,00	0,00
Frau T. Wiegand (Mutterschutz+Elternzeit)	11.424,52	1.894,50	0,00
Arbeitstreffen der Mediatorinnen	0,00	0,00	0,00
Summe Mediatorenarbeit	82.827,62	67.173,20	51.500,00
Summe Ausgaben	218.288,60	195.336,28	174.370,00
Saldo laufendes Jahr	-21.572,33	13.687,03	21.410,00
Rest aus Vorjahr	14.660,96	-6.911,37	6.775,66
zu übertragen ins Folgejahr	-6.911,37	6.775,66	28.185,66

Position	Ist 2012	Ist 2013	Plan 2014
<u>Einnahmen:</u>			
Projektförderung	15.000,00	17.900,00	17.900,00
Zuschüsse Feier+Eigenenteile	0,00	620,00	0,00
Summe Einnahmen	15.000,00	18.520,00	17.900,00
<u>Ausgaben:</u>			
Jugendarbeit	1.260,00	1.260,00	2.160,00
Jazz Dance für Mädchen	2.400,00	2.400,00	2.400,00
Reisekostenpauschale	4.320,00	3.000,00	4.320,00
Jugendarbeit / Musikangebot	2.400,00	2.400,00	2.400,00
Newo Ziro	1.800,00	3.364,98	1.800,00
Gedenkfeiern Kränze	210,00	445,00	500,00
Musiker für Veranstaltungen 2012/2013	600,00	2.050,00	1.000,00
Feier 2012 Verfassungsänderung	342,00	1.071,00	1.000,00
Zuschuss zum Weihnachtsmärchen	528,00	590,00	600,00
VDG Verkehrsheft, Matthias-Claudius-Schule	327,25	327,25	330,00
Kosten Ausstellung	0,00	240,00	0,00
Anschaffung Aufhängungssystem Ausstellung	4.939,71	0,00	1.390,00
Summe Ausgaben	19.126,96	17.148,23	17.900,00
Saldo laufendes Jahr	-4.126,96	1.371,77	0,00
Rest aus Vorjahr	3.014,05	-1.112,91	258,86
	0,00	0,00	
zu übertragen ins Folgejahr	-1.112,91	258,86	258,86


EUROPÄISCHES PARLAMENT
**HANDELN.
MITMACHEN.
BEWEGEN.**

FOTO: FLOBIAN DAVID

EINE INITIATIVE VOM VERBAND DEUTSCHER SINTI UND ROMA E. V.
LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

**FÜR EIN EUROPA DER MENSCHENRECHTE -
GEGEN RECHTSPOPULISMUS UND RASSISMUS**

**AM 25. MAI 2014 ZUR
EUROPA-WAHL GEHEN**

**ÜBER 2 MILLIONEN ROMA SIND IN EUROPA
AUF DER FLUCHT ODER WERDEN VERTRIEBEN**


EUROPÄISCHES PARLAMENT
**HANDELN.
MITMACHEN.
BEWEGEN.**

**FÜR EIN EUROPA DER MENSCHENRECHTE -
GEGEN RECHTSPOPULISMUS UND RASSISMUS**

**AM 25. MAI 2014 ZUR
EUROPA-WAHL GEHEN**

EINE INITIATIVE VOM VERBAND DEUTSCHER SINTI UND ROMA E. V.
LANDESVERBAND SCHLESWIG-HOLSTEIN

**ÜBER 2 MILLIONEN ROMA SIND IN EUROPA
AUF DER FLUCHT ODER WERDEN VERTRIEBEN**

FOTO: FLOBIAN DAVID